Rudern auf dem Bodensee und dem Hochrhein vom 7.-14.07.2016

Bernd Stoeckel wollte gerne einmal auf dem Hochrhein rudern.

So organisierte W. Bukatiuk vom RG „Seemalrhein“ im Juli d.J. eine solche Rudertour.

Wolfgang war uns bekannt seit unserer Rudertour in Kroatien 2015 als guter Organisator.

Helma und Werner Köhler, Bernd und ich reisten am Donnerstag nach Radolfzell.

- Ach ja - dort waren wir schon einmal – vor kurzem- vor 18 Jahren –

Am Freitag ruderten wir mit 6 Bodensee erfahrenen Ruderern und Ruderinnen von der RG „Seemalrhein“ eine kurze Tour um die Insel Reichenau.

Am Samstag ging es dann über den Zellersee nach Konstanz, dahinter um die Ecke nur noch ein Stückchen auf dem großen Bodensee weiter. Wir legten an einer Badestelle bei Staad an und genossen das Mittagsmahl und die vor allen Dingen kalten Getränke bei ca. 30 Grad.

Zurück ging es dann wieder zur Insel Reichenau, wo wir an einer weiteren Badestelle bei Niederzell in einem Strandcafe noch eine Kaffeepause einlegten.
Bis zum Radolfzeller Ruderverein waren es dann nur noch 7 km……..allerdings bei starkem Wellengang. Insgesamt waren dies dann 46 km……ich war groggy……

Den Abend ließen wir bei einem Sommerfest im dortigen Verein Undine Radolfzell ausklingen.

Am Sonntag wollten wir nun zum Hochrhein rudern. Wegen des Hochwassers war diese Tour bis einige Tage zuvor nicht ruderbar, weil die Durchfahrt durch manche Brücken zu niedrig und die Strömung zu stark war.

Bei herrlichem Wetter befuhren wir den Untersee in Richtung Öhningen und bogen dann in den Hochrhein ein.

Es waren dort viele Motorboote unterwegs, unser Ruderboot und unser 2. Vierer.

Bei Hemishofen übernahmen wir die ersten größeren Motorbootwellen. Weiter ging die Fahrt. Wir übernahmen weitere Wellen-von rechts, von links, das ging dann ganz schnell.

In Höhe unserer geplanten Anlegestelle am Badestrand -Strandbad Gailingen - war unser Vierer dann schon manövrierunfähig. Wie von der dortigen DLRG Station beobachtet wurde, fuhr unser Bug schon unter Wasser.

Das Boot sank und wir alle saßen dann bis zum Bauch im Wasser. Kurz danach schwammen wir alle neben dem Boot.

Plötzlich waren ganz viele junge Helfer von der besagten DLRG Station zu Stelle und fischten uns und unsere schwimmenden Sachen auf und halfen uns auf die Kaimauer steuerbords.

Der Steuermann unseres zweiten Bootes bat einen vorbeifahrenden Mobo Fahrer um Hilfe. Der band unseren Vierer dann an sein Boot und zog es an die Kaimauer.

Ich saß schicksalsergeben in dem abgeschleppten Ruderboot , bis die DLRG mich aufforderte, doch nun auszusteigen.

Mit den Helfern der DLRG konnte das Boot hochgezogen/hochgeschoben werden und lag dann fast unversehrt bis auf eine defekte Dolle – „aber sehr sauber“- auf einem Grünstreifen am Straßenrand.

Unser anderer Vierer konnte nur mit großer Kraftanstrengung gegen die Strömung eine Anlegestelle an diesem Badestrand erreichen. Alle waren wohlauf, die meisten Sachen gerettet.

Mein Knäckebrot in einer Tupperdose war trocken, obwohl der Seesack voller Wasser war. Künftig werde ich auch mein Handy in einer Tupperdose aufbewahren, denn das Handy hat das Wasser nicht vertragen. Nun habe ich eine neues - etwas wasserdicht-.

Der nicht „gestrandete“ Vierer fuhr nach einer kurzen „Sammelpause“ weiter zum RC Schaffhausen, dem eigentlichen Ziel unserer Fahrt.

Eine unerwartet erlebisreiche Wanderfahrt endete somit ungewollt für mich und die Mannschaft schon einige Km vor dem eigentlichen Ziel.

Dagmar Stoeckel